

April und Mai 2026

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg



aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Damit die Liebe Gottes unsere Herzen erreicht – erfüllt – und überfließt!

Ihr Lieben! Wie geht es euch? Was bewegt euch oder wo steht ihr gerade? Bestimmt gibt es viel, was euch beschäftigt und sogar belastet: im eigenen Leben, aus unserer Gesellschaft oder in der aktuellen Lage in unserer Welt. Manchmal merke ich erst, was mich umtreibt, wenn ich gerade dabei bin, es jemandem zu erzählen. Wenn ich das wahrnehme und mir überlege, was uns alle momentan beunruhigen und bedrücken kann, dann sehne ich mich danach, dass uns die Botschaft von Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten neu und konkret erreicht und erfüllt. Dazu passt für mich der siegreiche Auferstandene an der höchsten Stelle des Altars unserer Jakobikirche. **Jesus ist der auferstandene Sieger, er thront über allem.**

Was kann uns diese Wahrheit in unseren Situationen real bedeuten? – Für mich ist es hauptsächlich, dass Jesus für uns Menschen am Kreuz gestorben ist; er ist auferstanden und regiert im Himmel, und er lebt durch seinen Geist in unseren Herzen. Das ist eine Grundlage, die uns in allem, was wir an Schönerem und Schwerem erleben, festen Halt geben kann. Es ist Gottes Angebot, dass wir uns im Glauben daraufstellen und fest darauf vertrauen können. So lesen wir in Römer 5:

(1) Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens bei Gott angenommen sind, haben wir Frieden mit Gott. Das verdanken wir Jesus Christus, unserem Herrn. (2) Er öffnete uns den Weg des Vertrauens und damit den Zugang zur Gnade Gottes, in der wir jetzt festen Stand gewonnen haben. Nun haben wir Grund, uns zu rühmen, weil wir die gewisse Hoffnung haben, dass Gott uns an seiner Herrlichkeit teilnehmen lässt. – Hier wird für mich das wertvolle Geschenk des Glaubens beschrieben:

Durch den Glauben an Jesus Christus haben wir Frieden mit Gott und können seine Gnade empfangen, in der wir feststehen.

Ihr Lieben, das ist für mich entscheidend, in allem, was uns bewegt und herausfordert. Wenn wir gläubig sind, dann haben wir einen festen Stand in der Gnade Gottes. Wir können unendlich stolz sein, dass uns auch die Zukunft sicher ist, Hoffnung auf die zukünftige Herrlichkeit, die Gott uns geben wird. Das steht einfach fest und schenkt uns Halt, wenn wir uns darauf verlassen. Wenn wir also gefragt werden, wo wir stehen, dann gilt immer und zuerst: Wir stehen durch den Glauben in der Gnade. Wir sind durch den Kreuzestod Jesu freigesprochen von allem, was uns von Gott trennt, und das Ziel in der ewigen Herrlichkeit Gottes ist uns sicher. Das ist für mich ein großer Trost und das Kennzeichen der Gläubigen. Der Apostel Paulus schreibt dann in Römer 5 weiter:

(3) Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, (4) Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, (5) Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. –

Das ist der Vorteil und die Wirkung, die der Glauben für uns hat: In der Not können wir erfahren, dass wir geduldiger werden; durch Geduld können wir uns bewähren, und durch Bewährung werden wir hoffnungsvoll, sodass die Hoffnung nicht enttäuscht wird. Das ist nicht normal. Die Nöte machen uns Menschen eher zu schaffen, wir halten immer weniger aus und sind am Ende verzweifelt und hoffnungslos enttäuscht.

Ich finde, für uns Christen gehören zwei Realitäten zusammen: Auf der einen Seite können wir die Not, die uns bedrückt, nicht beschönigen; auf der anderen Seite können wir sogar mitten in der Not im Glauben bekennen,

dass Jesus der Herr ist. Er verschafft uns Zugang zu Gott, jetzt und in Ewigkeit. Das sind nicht nur Worte und Theorie, sondern es ist die Wahrheit, die uns trägt, wenn sie unsere Herzen erreicht und füllt. Das geschieht durch Pfingsten, Gott schenkt uns seinen Geist und füllt seine Liebe in uns hinein. Wenn Gottes Liebe durch den Heiligen Geist in unseren Herzen ankommt und

uns ausfüllt, dann können wir im Glauben feststehen und werden in allem von Gott getragen. Das wünsche ich uns allen, dass wir in allem und in allen Zeiten zuversichtlich und hoffnungsvoll leben und wirken können, weil uns Gottes Liebe, Gottes Geist füllt und überfließt.

*Herzliche Grüße und Segenswünsche
Euer Pfarrer Daniel Liebscher*

Hauskreise in unserer Gemeinde

Wir sind eine lebendige Gemeinde, in der viele verschiedene Menschen ein geistliches Zuhause finden. Das zeigt sich in unseren Sonntagsgottesdiensten, wo Jung und Alt miteinander feiern. Das wird noch deutlicher sichtbar, wenn wir von der großen Versammlung etwas tiefer in die kleineren Strukturen schauen. Wir sind als Gemeinde eine Dienst- und Lebensgemeinschaft. Das ist großartig und wichtig, denn so kann jeder seinen Platz finden und es entstehen Beziehungen. Wir können uns persönlich kennenlernen, füreinander da sein und einander ermutigen. Das erleben wir ganz deutlich in Teams und Kleingruppen.

Eine besonders wertvolle Form sind unsere **Hauskreise**. In ihnen treffen wir uns auf persönlicher Ebene in privaten Wohnzimmern. Es gibt in unserer Gemeinde verschiedene Hauskreise; viele finden dienstags statt, was ein organisatorischer Vorteil ist. Jede Gruppe legt selbst fest, wann, wie oft, wie lange sie sich trifft und wie viele Personen kommen können. Manche sind altersgemischt, andere bestehen aus Menschen einer Altersgruppe. Einige Hauskreise sind schon lange miteinander unterwegs.

Die Gestaltung der Abende läuft auch sehr vielfältig ab; es wird zum Beispiel miteinander gegessen, gesungen, gebetet und in der Bibel gelesen.

Zentral ist der persönliche Austausch. Für mich sind die Hauskreise **wichtige Lebenszellen der Gemeinschaft**, in denen das geschieht, was für eine Gemeinde wichtig und typisch ist: dass wir uns gegenseitig wahrnehmen und miteinander unterwegs sind.

Viele sind bei uns nach Glaubenskursen in Hauskreise hineingekommen, andere oft durch persönliche Kontakte. Das ist uns gerade für diejenigen wichtig, die in der Gemeinde noch wenig persönliche Beziehungen haben und die Gemeinschaft suchen. Deshalb bieten wir immer wieder an, dass unsere Hauskreise offen sind.

Wir fördern auch, dass sich neue Kleingruppen bilden. Denn so können wir miteinander im Glauben wachsen und sind auch im Alltag gemeinsam unterwegs. Wer möchte das mal ausprobieren?

Vielleicht seid ihr neu bei uns, ihr möchtet neu im Glauben durchstarten oder euch aktiv in die Gemeinschaft einbringen. Dann spricht einfach jemanden an oder meldet euch gerne, damit wir euch in einen Hauskreis einladen können!

Ansprechpartner

*Annegrit Voigt, ☎ 7755484 oder
Pfr. Daniel Liebscher, ☎ 03731 696814*



Mann wird geläutert – vom Saigern und Seelenheil

Am Samstag, dem 28.02.26, gab es ein kleines Jubiläum. Zum mittlerweile 10. Mal trafen sich diesmal 25 wunderbare Männer im besten Alter zu einem Ausflug von „Mann trifft sich“.

Bei herrlichem vorfrühlingshaftem Sonnenschein wurde die tschechisch-deutsche Grenzregion bei Olbernhau erkundet. Wir wissen nun, wer die Exulanten waren, in deren 1694 errichteter wunderschöner Kirche uns ein echter Fachmann erklärt hat, was die Aufbereitungsverfahren Saigern und Läutern mit unserem Leben als Männer zu tun haben. Kurz gesagt: Metalle werden von ihren Verunreinigungen getrennt, damit sie einen nutzbaren Wert entwickeln. So wie wir unsere Berufungen und Aufgaben als Christen nur erfüllen können, wenn wir vorher durch Jesus von unseren Verfehlungen gereinigt wurden.

Die nächste Wanderetappe führte uns zu einer kleinen, aber feinen böhmischen Gastronomie. Nach so viel Bein- und Kopfarbeit war das auch dringend nötig. Knoblauchsuppe und Gulasch mit Knödeln bleiben einfach zwei Klassiker. Komisch war, dass der Wirt deutlich mehr abrechnete als wir erwartet hatten. Es muss wohl am Wechselkurs gelegen haben ..., Schwamm drüber.

Im Anschluss wurde uns im Museum Saigerhütte die Geschichte der Kupferherstellung in der Region vor Augen geführt. Das nachweislich älteste funktionstüchtige Hammerwerk wurde in unserem Beisein in Gang gesetzt. Die Legende besagt, dass der russische Zar Peter der I. im Suff auf einem dieser Hämmer „geritten“ sein soll. Das haben wir uns dann doch nicht getraut. Zurück zu unseren Autos ging es wieder grenzüberschreitend über einen urigen alten Bahndamm.

Sadko Meusel

P.S.: Der Wirt meldete sich während unseres Museumsbesuchs. Eine Brille hätten wir vergessen und ... er hätte sich zu unseren Lasten verrechnet. Tatsächlich kam er uns höchstpersönlich hinterhergefahren und brachte das zu viel bezahlte Geld zurück! Mann wird eben auch versorgt. Wir können das Restaurant „Falke“ in Brandau demnach doppelt empfehlen.

Vom Suchen zum Finden – Und vom Finden zum Weiter- geben

Manchmal führt Gott uns Wege, die wir uns ein Jahr zuvor selbst noch nicht hätten träumen lassen. Letztes Jahr saß ich noch selbst als Teilnehmerin im Glaubenskurs unserer Gemeinde. Es war eine lebensverändernde Zeit, in der ich zum Glauben fand und schließlich gemeinsam mit meiner Tochter getauft wurde. In diesem Jahr durfte ich den Kurs nun aus einer ganz neuen Perspektive erleben: auf der „Mitarbeiterenebene“ als Teil des Teams. Der Kurs fand von Januar bis März an jedem Mittwochabend statt. Was mich von Anfang an begeisterte, war das Team. Die Zusammenarbeit war geprägt von Herzlichkeit und dem gemeinsamen Ziel, Suchenden einen Raum zu geben. Es kamen viele unterschiedliche Menschen zusammen – jeder mit einem ganz eigenen Rucksack, verschiedenen Lebenserfahrungen und unterschiedlichen Berührungspunkten mit dem Glauben.

Jeder Abend widmete sich einem speziellen Thema, das von einer Moderatorin oder einem Moderator vorgestellt wurde. Diese Impulse waren der Türöffner für das, was diesen Kurs so besonders macht: die anschließende Kleingruppenarbeit. In diesen Gruppen wurde diskutiert, reflektiert und oft auch gestaunt.

Für mich persönlich war dieser Austausch besonders wertvoll. Es war schön zu erleben, dass ich nicht nur zuhören durfte, sondern meine eigenen Ansichten und Erfahrungen aktiv einbringen konnte. In der Kleingruppe entstand eine Vertrautheit, die es ermöglicht hat, auch über tiefe Fragen des Lebens zu sprechen.

Ein Höhepunkt meiner diesjährigen Mitarbeit war der Abend zum Thema „Heilung“.

Ich durfte vor der gesamten Gruppe Zeugnis ablegen und davon berichten, wie ich Gottes Wirken in meinem eigenen Leben erfahren konnte. Es hat mich tief bewegt, erzählen zu können, wie Gott in schwierigen Momenten eingreift und Heilung schenkt.



Etwas Besonderes an meiner neuen Rolle als Mitarbeiterin war die Beobachtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zu sehen, wie Menschen im Laufe der Wochen Gott näherkamen, wie sich Gesichter aufhellten und der Glaube begann, in ihrem Alltag zu wirken, war ein großes Geschenk. Es hat mir gezeigt: **Gott ist lebendig, und er arbeitet in jedem Einzelnen von uns, wenn wir ihm die Tür ein Stück weit öffnen.** Ich bin dankbar für diese Zeit und freue mich schon jetzt auf die Menschen, die wir im nächsten Jahr begleiten dürfen.

Kerstin Henke



Ich habe Freude daran, Freude weiterzugeben

Angelika Klaue ist 77 Jahre alt, hat drei erwachsene Kinder und arbeitet ehrenamtlich in der Tagespflege der Diakonie in Freiburg. Seit ein paar Jahren hat sie in unserer Gemeinde ihre geistliche Heimat gefunden. Angelika ist Mitarbeiterin beim Kindergottesdienst für die Schulkinder; da kommt es ihr zugute, dass sie gelernte Kindergärtnerin (*mit einer Zusatzausbildung zur Heilpädagogin*) ist. Daniela Gneuß hat sich mit ihr in ihrer sonnendurchfluteten Wohnung im Wasserberggebiet getroffen.



Liebe Angelika, was isst du am liebsten?

Als Kinder durften wir uns zum Geburtstag immer unser Lieblingsessen von unserer Mutter wünschen, und das ist es bis heute geblieben: Roulade mit Rotkraut und Klößen.

Hast du auch ein Lieblingsgetränk?

Ich habe da keine speziellen Vorlieben. Aber wenn es mal etwas Besonderes sein darf, dann schmeckt mir, gerade jetzt wo es wärmer wird auf meinem Balkon, am Abend ein Aperol Spritz. Ich trinke auch gern mal ein gutes Bier.

Welches Buch liegt momentan auf deinem Nachttisch?

Abends fällt mir Lesen schwer, aber sehr gern habe ich die Bücher „Die Spur der Hebamme“ gelesen, da es da um die Historie von Freiburg ging. Um mein Bibelwissen aufzubauen, habe ich mir aktuell aber das Buch „Bibel dir deine Meinung“ von Arno Backhaus vorgenommen.

Liebe Angelika, wie bist du aufgewachsen? Gab es eine Person in deinem Leben, die dich besonders geprägt hat?

Meine Mutter hat einen Bäcker geheiratet, sodass wir als Familie von Radeburg nach Freiburg in die Stollngasse gezogen sind. Meine Eltern haben dort die Bäckerei betrieben; mein Vater als Bäcker und meine Mutter als mithelfende Ehefrau, so hieß das damals. Zusammen mit meiner Schwester hatte ich dort eine sehr schöne Kindheit.

Als ich neun Jahre alt war, gab es in meinem Leben den ersten großen Einschnitt: Mein Vater ist mit 45 Jahren verstorben und meine Mutter war mit uns zwei Mädels von jetzt auf gleich Witwe. Obwohl sie die Bäckerei und das Haus verkaufen musste, hat sie sich vom Leben nicht unterkriegen lassen. Wir sind in die Hornstraße gezogen, und meine Mutter hat sich dazu entschieden, mit 50 Jahren das Staatsexamen als Krankenschwester zu machen und sich beruflich neu zu orientieren. Trotz aller Herausforderungen hat sie es geschafft, dass wir weiter eine gute Kindheit hatten. Sie hat viel mit uns unternommen, hat immer irgendwie versucht, uns den Vater zu ersetzen und das Trauma klein zu halten. Das rechne ich ihr hoch an. Sie hat mich sehr geprägt in der Überzeugung, dass es sich lohnt, trotz Schicksalsschlag am

Leben festzuhalten und sich die Lebensfreude zu bewahren.

Du warst vor ein paar Jahren einfach mal bei uns im Gottesdienst und bist geblieben. Wie kam es dazu?

Ich würde rückblickend sagen, dass meine Herkunftsfamilie ein kirchliches Familienleben hatte. Als wir in Freiberg lebten, waren wir Teil der Nikolaigemeinde und ich nahm dort auch an den Kinderstunden teil. Wir haben als Familie dort viele schöne Zeiten gehabt. Bis zur Jungen Gemeinde war ich in das Gemeindeleben der alten Nikolaikirche integriert, war im Chor, in der Kurrende und bin auch dort konfirmiert worden. Ich habe dann recht früh meinen Mann kennengelernt, geheiratet, eine Ausbildung gemacht, drei Kinder bekommen und bin mehrfach umgezogen. Insgesamt eine sehr herausfordernde, volle Zeit, aber auch schön.

Die Nikolaikirche hat meine Anfangszeit im Glauben geprägt, zwischendrin gab es Stationen in Frauenstein und Weißenborn. Teil der Kirche war ich aber immer, doch vielleicht nicht so nah dran an Gott. Mein Mann ist dann recht plötzlich verstorben.

Die zweite Beziehung zu einem Partner ist nach 15 Jahren zerbrochen, sodass ich wieder zurück nach Freiberg gezogen bin. Die Jakobigemeinde kannte ich noch aus der Zeit, als mein Mann und ich ein paar Jahre im Jakobigebiet wohnten. Unsere Kinder sind dort getauft worden und mein Mann und ich waren im Ehepaarkreis. Nach meinem Rückzug nach Freiberg suchte ich erstmal in anderen Gemeinden, um dort meinen Platz zu finden. Aber irgendwie hat es nicht funktioniert.

Eines Tages schnappte ich mir mein Fahrrad und entschied mich, den Gottesdienst in der Kapelle Zug zu besuchen. Ich war sofort begeistert und habe gedacht: In dieser Gemeinde könnte mein Platz sein. In die Jakobikirche selber bin ich aber tatsächlich erst vor ein paar Jahren gekommen.

Zuerst war ich noch Teil der Christophorus-Gemeinde, bis das Gebäude dann weggefallen ist. Ich erinnerte mich aber an die Zeiten, die mein Mann und ich in Jakobi hatten, und bin dann letztendlich doch auch mal dort zum Gottesdienst gegangen. Am Anfang saß ich immer nur auf der Empore und habe beobachtet. Dann wurde ich angesprochen und es kam eins zum anderen. Heute kann ich sagen: Meine lange Suche hat sich gelohnt, Jakobi ist meine geistliche Heimat geworden, hier ist mein Platz.

Würdest du sagen, dass es Krisen in deinem Leben gab? Wer oder was hat dir geholfen?

Ja, das war der plötzliche Tod meines Mannes im Jahr 2000. Danach bin ich in ein tiefes Loch gefallen und auch ein Stück weit vom Glauben abgekommen. Ich sah immer nur, dass erst mein Vater so früh verstorben ist und nun auch mein Mann und kam mit der Situation nur schwer zurecht. Durch das Trauerjahr hat mich eine liebe Nachbarin begleitet. Ich bin viel Rad in der Zeit gefahren, oft zur Bobritzschtal-Quelle, und dort konnte ich meinen ganzen Schmerz rauslassen. In meinem Leben tauchte dann ein Schulfreund von früher auf und durch ihn bekam ich wieder einen Zugang zu meinem Glauben und letztlich zu Gott.

Liebe Angelika, du wurdest sozusagen von drei Männern „verlassen“: von deinem Vater, deinem Ehemann und letztlich auch von besagtem Schulfreund. Trotzdem strahlst du so eine große und ansteckende Lebensfreude aus. Was ist dein „Geheimnis“?

Einen großen Teil verdanke ich tatsächlich meiner Mutter, die mir so eine große Stärke vorgelebt hat. Eine meiner persönlichen Entscheidungen ist aber unter anderem, dass jeder Tag ein schöner Tag gewesen sein muss oder zumindest etwas Schönes enthalten haben sollte. Und daran kann ich ganz viel mitgestalten. Ich bin gern unter Menschen, gern auch unter jüngeren.

Letztes Jahr war ich als älteste Teilnehmerin auf der Evasrüstzeit, das hat mir so gutgetan. Ich spreche, wenn ich unterwegs allein wandere, Menschen an und komme schnell ins Gespräch. Das Verhältnis zu meinen drei Kindern ist sehr gut.

Die ehrenamtliche Arbeit in der Tagespflege macht mir große Freude und ich bekomme so viel zurück. Ich habe Freude daran, Freude weiterzugeben, etwas im Leben anderer zu bewegen und Leben zu beeinflussen. Ich habe kein „Geheimnis“, aber wahrscheinlich ist es eine Mischung aus all dem zusammen.

Hast du ein Ritual, das dir dein Glaubensleben wichtig ist?

Abends gebe ich Gott den Tag zurück, sage Danke und bete für Menschen und Situationen, spreche mit Gott über all die Dinge, die mich bewegen. Das ist mir ein wertvolles Ritual geworden, ohne das ich nicht schlafen gehe.

Hast du Angst vor dem Tod?

Nein. Ich habe Frieden im Herzen und schaue dankbar auf mein Leben zurück.

Vor kurzem fiel mir eine Leinwand mit einem Spruch von Hella Heinzmann auf. Sie hat in Worte gefasst, was ich empfinde:

Wie viel schöne Stunden hat
mir Gott bis jetzt geschenkt,
wie viel gute Jahre,
wie viel Liebe.

Wie viel Hilfe konnte ich
in kleinen Dingen sehn,
wüsste nicht,
wo ich alleine bliebe.

Da kann man nur staunen
über Gott und über die
Wunder, die er tut,
einfach nur staunen.

*Liebe Angelika, vielen Dank
für die Einblicke in dein Leben.
Schön, dass du da bist!*

MIT JESUS ERINNERUNGS- RÄUME BETRETEN

Wie ein stiller Wanderweg durch vertraute Berglandschaften führt dieses Buch in die eigene Lebensgeschichte – begleitet vom guten Hirten. Daniel Zindel lädt dazu ein, Erinnerungen zu ordnen, zu würdigen, neu zu staunen – und auch loszulassen, was ich nicht mehr tragen muss.

Daniel Zindel
Hirtenzeit
Gebunden | 176 Seiten | 14 x 21,5 cm
ISBN 9783417010633
20,00 Euro



Setzt die Segel

„Setzt die Segel“ stand auf dem Schild vor der Kirchentür. Das sehr hübsche Arrangement ließ die bereits erfahreneren Evas-Abend-Besucherinnen gespannt sein, wie es wohl in der Kirche weitergehen würde. Am 11. März öffnete zur besten Sendezeit die Jakobikirche wieder einmal ihre Pforte für einen der Evas-Abende. Diesmal unter der Überschrift **„Setzt die Segel! Freie Fahrt voraus!“** hatte sich das Team der EVAs wieder einiges einfallen lassen. Die Kirche war wunderschön thematisch passend dekoriert. Zum Ankommen gab es einen Ankerschluck, das Team war geschlossenen maritim gestreift gekleidet und der „Wellerman“ wurde getanzt.

Was alles zu einem Segeltörn dazu gehören kann und sollte, wurde den Besucherinnen in Geschichten, einem Poetry Slam, Liedern, Buchvorstellungen, einem Interview und weiteren Texten nahegebracht und dabei ein Bezug zum eigenen Leben aufgezeigt. So wissen wir jetzt, dass nicht nur einem Segelboot der Kompass gut „steht“, sondern auch wir es im Leben mit Fokus leichter haben, ans Ziel zu kommen. Dass nicht nur auf dem Boot in Seenot die Rettungsutensilien Leben retten können, sondern dass auch uns eine Rettung (durch unseren Retter Jesus, ewiges) Leben schenkt.



Wir haben auch erkannt, dass eine Crew in all ihren Facetten wichtig und wertvoll ist, um das Schiff namens Gemeinde am Segeln zu halten. Besonders wichtig ist jedoch der Kapitän, der stets die Situation überblickt und alles koordiniert, vor allem aber voller Liebe die Richtung vorgibt — und das ist Jesus. Dies war nur ein kleiner Eindruck vom Abend.



Nach knapp anderthalb Stunden gingen die rund 200 Frauen hoffentlich nicht nur gut unterhalten nach Hause, sondern nahmen auch ein paar Gedanken für sich zum Weiterdenken mit, ermutigenden Zuspruch und ein Armband, das sie an den Bibelvers erinnern soll:

„Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und habt keine Angst, denn der Herr, euer Gott, geht mit euch.“

(5. Mose, 31. Kapitel)

Linda Meusel



April 2026

Tischabendmahl	Gründonnerstag	
Donnerstag, 2. April 18:00 Uhr Kapelle Zug	Pfr. Daniel Liebscher	
Karfreitagsgottesdienst	Karfreitag	
Freitag, 3. April 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher, Frank Herter (Predigt)	
Andacht zur Sterbestunde Jesu	Karfreitag	
Freitag, 3. April 14:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Auferstehungsfeier	Ostersonntag	
Sonntag, 5. April 7:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	

danach **Osterfrühstück im Gemeindehaus**

Bitte etwas zum Frühstück mitbringen!



Oster-Familiengottesdienst	Ostersonntag	
Sonntag, 5. April 10:00 Uhr Jakobikirche	Robert Rehm	
Kantatengottesdienst	Ostermontag	
Montag, 6. April 10:00 Uhr Dom	J. S. Bach: Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß BWV 134	KIGO
Gottesdienst	Quasimodogeniti	
Sonntag, 12. April 10:00 Uhr Kapelle Zug	Andreas Regitz	
Gottesdienst	Misericordias Domini	
Sonntag, 19. April 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher, Carsten Höflich (Predigt)	KIGO  

PROMISE Jugendgottesdienst

mit Abendmahl

Pfr. Daniel Liebscher

Freitag, 24. April

19:30 Uhr Jakobikirche

PROMISE 

(siehe S. 15)

Gottesdienst	Jubilate	
Sonntag, 26. April 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO  

Mai 2026

Bläsergottesdienst	Kantate		
zur Jahreslosung Sonntag, 3. Mai 10:00 Uhr Jakobikirche	Posaunenchor	KIGO	
Gottesdienst zur Konfirmation	Rogate		
Sonntag, 10. Mai 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO	
Open Air Gottesdienst	Christi Himmelfahrt		
Donnerstag, 14. Mai 10:00 Uhr Freibad Naundorf	Pfr. Michael Stahl		
Gottesdienst	Exaudi		
Sonntag, 17. Mai 10:00 Uhr Kapelle Zug			
Pfingstgottesdienst	Pfingstsonntag		
Sonntag, 24. Mai 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO	 
Kantatengottesdienst	Pfingstmontag		
Montag, 25. Mai 10:00 Uhr Petrikirche			
Gottesdienst mit Taufe	Trinitatis		
Sonntag, 31. Mai 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO	 
Gottesdienst mit Taufe	1. So. n. Trinitatis		
Sonntag, 7. Juni 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO	 

Kollekten der Gottesdienste: Die Hauptkollekte im Gottesdienst ist entweder für Aufgaben der Landeskirche oder für die Arbeit vor Ort unter dem Zweck „Eigene Gemeinde“ bestimmt. Zusätzlich kann für die Gemeindearbeit unserer Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde gespendet werden.

03.04., Karfreitag: Sächsische Diakonissenhäuser; 05.04., 1. Ostertag: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde); 19.04., Misericordias Domini: Posaunenmission und Evangelisation; 03.05., Kantate: Kirchenmusik; 14.05., Christi Himmelfahrt: Weltmission; 25.05., Pfingstmontag: Diakonie Deutschland — Evangelischer Bundesverband; 07.06., 1. S. n. Trinitatis: Arbeitslosenarbeit.



Homepage: jakobi-christophorus.de

Soul Coffee – Der Kaffee für die Seele

Unser Kaffee-Fahrrad hat nun mittlerweile neben der Puzzle-Wand in der Kirche seinen festen Platz eingenommen und ist für Groß und Klein zur beliebten Anlaufstelle nach den Gottesdiensten geworden. Darüber freuen wir uns als Team sehr und wollen es nicht mehr missen. Ein leckeres Heißgetränk, gegen eine kleine Spende, lädt zum kurzen Austausch oder auch zu tiefen Begegnungen der Gemeindeglieder ein.

Darüber hinaus ist es auch weiterhin die Vision des Teams, mit dem Fahrrad in die Stadt zu fahren, um auch dort einen Raum für persönliche Begegnungen zu schaffen. Das haben wir nach allen Vorbereitungen und vielen Übungs-Kaffees das erste Mal für April geplant. Wir haben es auf dem Herzen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, ein offenes Ohr zu haben und vor allem unsere Liebe zu Jesus weiterzugeben. Bisher ist das auch schon jeden Donnerstag während der Treffen der Jakobi-Kids für alle Eltern und Vorbeikommenden ein gutes Angebot.

Vivian Reichelt und Teres Pietschner

All I need is coffee & Jesus



Liedpool und Playlists — Lobpreis im Gottesdienst

Geht es dir mitunter so, dass du manche Lobpreislieder im Gottesdienst nur schlecht mitsingen kannst? Die Lobpreis-Teams haben sich deshalb etwas überlegt: Es gibt ab jetzt einen begrenzten **Liedpool für die Gottesdienste** in diesem Jahr.

Die ausgewählten Lieder sollen möglichst das Herz der Gemeinde widerspiegeln, für alle Generationen geeignet sein und vor allem den Blick von uns auf Gott richten. Durch die Wiederholung von bekannten Liedern können wir unsere Einheit stärken und so Jesus mehr in den Mittelpunkt stellen. Bist du gespannt, welche Lieder im Pool gelandet sind? Ist auch Kinderlobpreis dabei? Das findest du heraus, wenn du in den Playlists bei Spotify und YouTube stöberst.

Spotify
Profil:



YouTube
Playlists:



Daneben gibt es die Playlists für jeden Gottesdienst, die du auch über unsere Homepage findest. Also fleißig anhören und weiterleiten! Klick gerne auf Abonnieren oder Folgen! Dann haben wir bald den Lobpreis gemeinsam auf den Ohren und in den Herzen. *Thomas Haase*

PROMISE „HEALED“

Die Band PRAISEUNITED und Christoph Bauer waren am 13. März zu Gast im PROMISE Jugendgottesdienst. Es war ein starker Abend mit fantastischem Lobpreis unter der Leitung von Andreas Jahn und einem sehr beeindruckenden Heilungszeugnis. Außerdem gab es im Aktionsteil persönliche Segnungs-

angebote, eine Fürbitte-Station am Kreuz und ein Kreativangebot.

Nach dem Abschluss gegen 22:00 Uhr konnten die Jugendlichen noch frischgebackene Sandwiches genießen.

Wir sind Jesus sehr dankbar für diesen großartigen Abend!

Frank Herter



Veranstaltungen



Adonia Musical „Treffpunkt Brunnen“

Donnerstag, 9. April

19:30 Uhr **Trinitatiskirche Hainichen**

Samstag, 11. April

18:30 Uhr **Brand-Erbisdorf,**
Bernhard-von-Cotta-Gymnasium
Eintritt frei. Spenden erbeten.

AUSBLICK:

Das Musical wird auch am **23. Oktober**
in der Ernst-Grube-Halle aufgeführt.

adonia.de



Möglichmacher gesucht!

Auf den Wartelisten der Adonia-Musicalarbeit stehen über 1.360 Kinder & Jugendliche. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist ein Anbau in Karlsruhe geplant. Adonia schreibt dazu: „Wir bauen an – sei ein Möglichmacher! Wir suchen 25.000 Menschen, die uns zu unserem 25-jährigen Jubiläum 25€ geben, um damit in den Anbau und die nächsten 25 Jahre zu investieren! Bist du dabei?“

adonia.de/25x25

Zwei Gastkonzerte:



LANDESZUPFORCHESTER BERLIN

zu Gast beim

LANDESZUPFORCHESTER SACHSEN

Mandolinenklang der Extraklasse

Samstag, 18. April

17:00 Uhr Jakobikirche

Eintritt frei!

bdzsachsen.de



FRÜHLINGSKONZERT

„Alle Vögel sind schon da!“

„Samstag, 18. April

19:00 Uhr **Kapelle Zug**

Chor der Historischen Freiberger
Berg- und Hüttenknappschaft e.V.
Leitung: Steffen Döhner

Eintritt frei!

Wer hilft mit beim Kirchenputz?

Montag, 18. bis Freitag, 22. Mai

In dieser Woche wollen wir die Jakobikirche gründlich putzen. Dazu bitten wir Einzelpersonen oder kleine Gruppen, sich direkt für eine feste Zeit anzumelden.

Das könnten auch Hauskreise miteinander tun oder die Eltern

parallel zum Treffen der Jakobi Kids. Anmelden kann man sich bei: Daniela Gneuß,

☎ 0178 2183420

Wer engagiert sich beim Bergstadtfest?

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni

Für die Gestaltung der Kinder- und Familienwelt beim Freiburger

Bergstadtfest suchen wir

Mitarbeiter und Verantwortliche!

Kontakt: J. Krahel, ☎ 01523 3525525

und F. Herter, ☎ 0151 22777335

Freitag, 26. Juni, ab 14:00 Uhr

Samstag, 27. Juni, ab 10:00 Uhr

Sonntag, 28. Juni, ab 10:30 Uhr

christen-freiburg.de

Wer fährt mit zum Kinder-Sommercamp?

Samstag, 4. bis Freitag, 10. Juli

Schulkinder der 1. bis 6. Klasse und Mitarbeiter sind eingeladen zum Sommercamp in die

Ferienanlage „Am Buschbach“

Bad Gottleuba-Bahratal.

In fröhlicher Gemeinschaft wollen wir auf Gottes Wort hören, beten, singen, basteln, spielen

(auch Fußball), wandern,

die Natur erleben.

Anmeldung bei:

Ortrun Peuckert, ☎ 0174 1722809



PROMISE Jugendgottesdienst

mit Abendmahl

Thema: VERBUNDEN

mit JC WORSHIP und Daniel Liebscher

Freitag, 24. April

19:30 Uhr Jakobikirche

jugo-promise.de

Beginn der Mittagsmusiken

an der Silbermann-Orgel

jeden Freitag ab 8. Mai

12:00 - 12:30 Uhr Jakobikirche

Innehalten auf der Höhe des Tages bei Orgelwerken alter und neuer Meister.

Eintritt frei. Spende zur Erhaltung der Silbermann-Orgel erbeten.

silbermann.org

Rogate Frauentreffen „Rut und Noomi — damit Leben weitergeht“

Sonntag, 10. Mai

14:00 Uhr **St. Johannis-Kirche Freiberg**,

Anton-Günther-Straße 16

Bitte bringen Sie als Gruß Ihrer Kirchgemeinde oder Ihres Frauenkreises einen blühenden Zweig oder eine langstielige Blume mit. Eine Anmeldung ist bis zum 4. Mai über die Superintendentur erwünscht, ☎ 03731 203920

frauenarbeit-sachsen.de

Ehrenamtsfest unserer Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde

Freitag, 5. Juni

Beginn: 18:30 Uhr, Ort: **Petrikirche**

MANN trifft sich

Männerausflug: **Man(n) wünscht sich was – vom Haben und Wollen!**

Samstag, 6. Juni

Hierzu werden wir mit der Bahn ins schöne Flöhatal fahren, um dort zu wandern, verschiedene Dinge zu erkunden, die „Bierfabrik Erzgebirge“ zu besichtigen und natürlich auch eine Verkostung durchzuführen.

manntrefftsich-freiberg.de



Ab durch die Hecke

EvasUntersich

10. Juni 2026 | 20:00 Uhr
Jakobikirche Freiberg

EvasUntersich

Thema: **Ab durch die Hecke**

Mittwoch, 10. Juni

20:00 Uhr Jakobikirche

evas-freiberg.de



Meins gegen Deins - Kleidertauschabend

19. Juni / Freiberg

Kleidertauschabend

Freitag, 19. Juni

19:00 - 21:00 Uhr Dresdner Str. 3

evas-freiberg.de

Ökum. Angebote auf dem Bergstadtfest

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni

täglich 10:00 - 20:00 Uhr

Konzertthalle Nikolaikirche

Die christlichen Gemeinden Freibergs (Ökumenischer Arbeitskreis Freiberg) gestalten auch dieses Jahr wieder die Kinder- und Familienwelt auf dem Freiburger Bergstadtfest in und um die Nikolaikirche.

christen-freiberg.de

PROMISE Jugendgottesdienst

auf dem Bergstadtfest

Freitag, 26. Juni

19:30 Uhr **Konzertthalle Nikolaikirche**

jugo-promise.de

Kinder-Sommerncamp

Samstag, 4. bis Freitag, 10. Juli

Ferienanlage „Am Buschbach“ Bahratal

Infos: Ortrun Peuckert, ☎ 0174 1722809

Teenie-Rüstzeit (13 - 19 Jahre)

Sonntag, 5. bis Freitag, 10. Juli

Annaberg (auch weitere Termine)

Infos: Frank Herter, ☎ 0151 22777335

lichtaufdemberg.de

Nacht der Kirchen Freiberg

Samstag, 29. August

Jakobikirche und weitere Kirchen

nacht-der-kirchen-freiberg.de

EvasUnterwegs

18. bis 20. September

Winfriedhaus Schmiedeberg

KONFI-JG-Rüstzeit

30. Oktober bis 2. November

Winfriedhaus Schmiedeberg

Weitere Veranstaltungen siehe:

christen-freiberg.de

Kinderangebote

Kindergottesdienste

in drei Altersgruppen (*siehe S. 10-11*)
sonntags 10:00 Uhr Start im
Gottesdienst der Jakobikirche
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
donnerstags 9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Wagner, ☎ 0176 31153053

Jakobi Kids (6-12 Jahre)
donnerstags 16:30 - 18:00 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Jugendangebote

Konfirmandenkurs

freitags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Junge Gemeinde

freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Dresdner Str. 3 (*offen bis 22:00 Uhr*)
zusätzlich:
Mädelshauskreis und
Jugendhauskreis
Infos: F. Herter, ☎ 0151 22777335

Unser Dienst für Flüchtlinge:

im Asylbewerberheim,
Chemnitzer Str. 44

Eltern-Kind-Gruppe

mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr
Infos: A. Köber, ☎ 037320 80767

Kindertreff

mittwochs 16:00 - 17:30 Uhr
Infos:
G. Schmidt, ☎ 01573 6306802;
F. Herter, ☎ 0151 22777335

Angebote für Erwachsene

Hauskreise

Koordination: A. Voigt, ☎ 7755484

Bibelstunde

Mittwoch, **13.05.**
16:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Frauenkreis

Mittwoch, **22.04. u. 27.05.**
15:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: S. Gietzelt, ☎ 765949

Frauentreff

Frauen-Verwöhn-Wochenende
Thema: Anstößig leben –
angestoßen leben
9. bis 12. April
Malche, Bad Freienwalde
Anmeldung bei Margitta Richter:
Tel. 03731 247021;
Mittwoch, **20.05.**
19:00 Uhr Pfarrgasse 36

Kreativtreff

Dienstag, **21.04 u. 12.05.**
18:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Richter, ☎ 247021

Posaunenchor

donnerstags
19:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: R. Albrecht, ☎ 202352

Gemeindegebet

vor dem Kirchenvorstand
Donnerstag, **23.04 u. 21.05.**
19:00 - 19:30 Uhr Jakobikirche

Gebetskreis „Gebetsbriefkasten“

Montag, **13.04., 04.05. u. 01.06.**
17:00 - 18:30 Uhr Dresdner Str. 3
Mail: gebetsbriefkasten@jakobi-christophorus.de

Freud & Leid

Achtung:

Aus Datenschutzgründen ist diese Seite nur im gedruckten „Gemeinde aktuell“ verfügbar.



Secret Kids: Gem. Kindernachmittag in der Allianzgebetswoche am 15.01.2026

Einladung zur Jubelkonfirmation

Liebe Gemeindeglieder, wir laden herzlich ein, sich den Termin der Jubelkonfirmation im Gottesdienst am **Sonntag, dem 6. September 2026**, um 10 Uhr in der Jakobikirche vorzumerken. Teilnehmen können alle, die diese Gelegenheit zu Befestigung des Glaubens und der Segnung nutzen möchten.

Dieses Jahr sind es die Konfirmations-Jahrgänge 1946, 1951, 1956, 1961, 1966, 1976, 1986 und 2001. Wir verschicken Einladungen an uns bekannte Anschriften. Es kann aber auch Interesse angemeldet und die Information weitergegeben werden.

Kontakt: Sylvia Gietzelt, ☎ 03731 765949, misyto.gietzelt@web.de

Konto der Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie

Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE 86 3506 0190 1617 2090 35

BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck:

RT 1390 Jakobi + Zweck

Vorschläge für Zweck:

Gemeindefarbeit, Jakobikirche,

Kapelle, Rumänien, PROMISE, ...

Konto des Fördervereins

Sparkasse Mittelsachsen

markus 10 e.V.

IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84

BIC WELADED1FGX

Infos dazu: markus10.de

Wir freuen uns über alle Spenden,
die unsere Gemeinde unterstützen.
Bei Mitteilung der Anschrift stellen wir
gerne Spendenbescheinigungen aus.

*Anfragen zu Kirchgeld und
Kirchenmitgliedschaft:*

**Ev.-Luth. Kirchgemeindebund
Freiberg**

Untermarkt 1, ☎ 03731 211126

kgeb.freiberg@evlks.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-12:00 Uhr

Mo, Do: 13:00-16:00 Uhr / Di: 13:00-17:00 Uhr

kirchgemeindebund-freiberg.de

Sonstige Kontakte

Diakonisches Werk, ☎ 482100

Krankenhausseelsorge, ☎ 772880

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-

Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg

Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher,

Daniela Gneuß, Frank Herter, Robert Rehm

Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel

Korrektur: Rosi Keil / Layout: Frank Herter

Auflage: 1700 / Druck: flyeralarm.de

Bildnachweis: S. 4 Mann trifft sich; S. 6

Daniela Gneuß; S. 9 Evas; S. 12 unsplash.

com; S. 20 spm-ev.de; alle anderen Frank

Herter.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

01.05.2026

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-

Kirchgemeinde Freiberg

Pfarrgasse 36

09599 Freiberg

Pfarrer Daniel Liebscher

☎ 03731 696814

daniel.liebscher@evlks.de



Organisatorische Anfragen

Gemeindeassistentz

Daniela Gneuß

☎ 0178 2183420

daniela.gneuss@evlks.de



Kinder / Familien

Gemeindepädagoge

Robert Rehm

☎ 0160 6280334

robert.rehm@evlks.de



Kinder / Jugendliche / Medien

Kinder- und Jugendreferent

Frank Herter

☎ 0151 22777335

frank.herter@gmx.de



Technik / Instandhaltung

Clemens Voigt

☎ 01522 4744381

c.voigt@jakobi-christophorus.de

Lobpreis / Musik

Thomas Haase

☎ 01525 4007864

thomas-haase@gmx.de

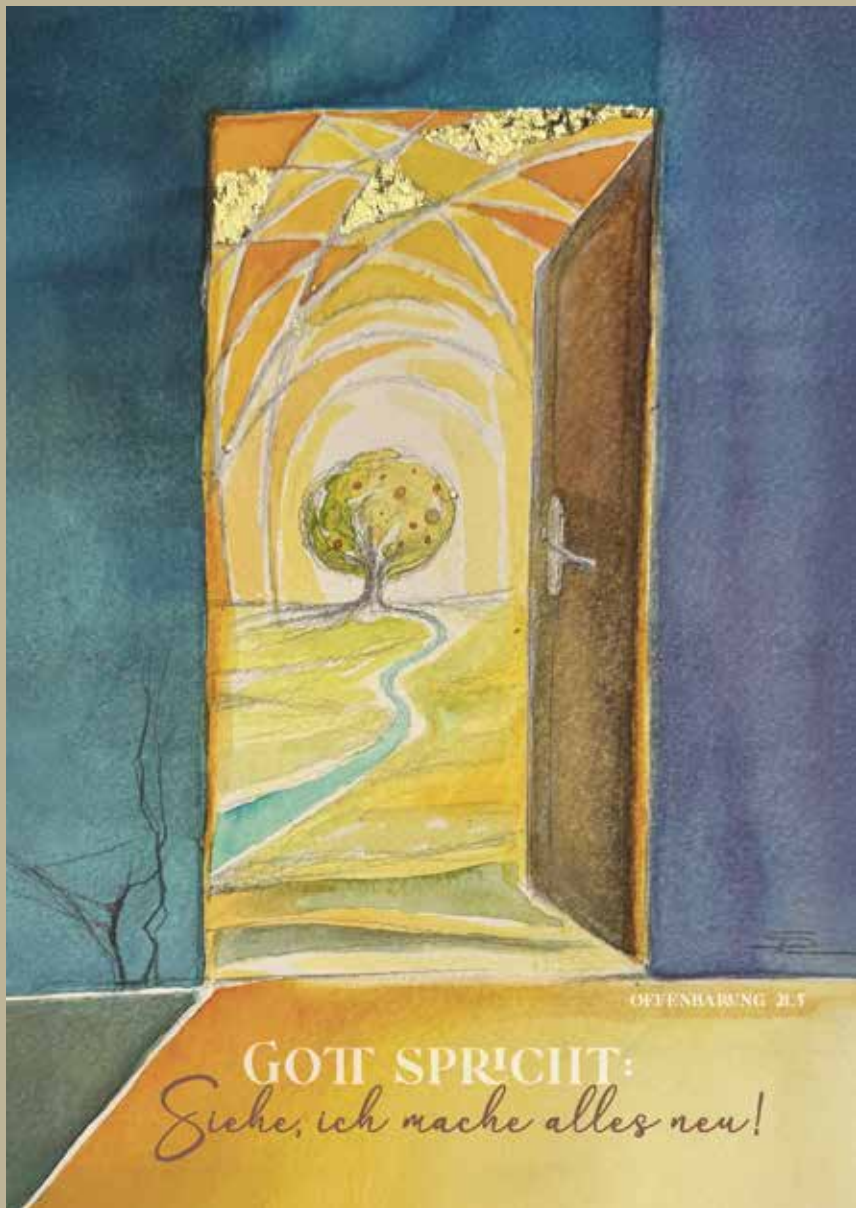
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Michael Gietzelt

☎ 03731 765949

m.gietzelt@jakobi-christophorus.de

Homepage: jakobi-christophorus.de



Bläsergottesdienst zur Jahreslosung

mit dem Posaunenchor

Sonntag, 3. Mai (Kantate)

10:00 Uhr Jakobikirche